

24. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 116 (114), 1-2.3-4.5-6.8-9 (Kv: vgl. 9)

Kv Ich gehe meinen Weg vor Gott
Im Lande der Lebenden. – **Kv**

(Oder: Halleluja.)

- 1** Ich liebe den HERRN; *
denn er hört meine Stimme, mein Flehen um Gnade.
- 2** Ja, er hat sein Ohr mir zugeneigt, *
alle meine Tage will ich zu ihm rufen. – (**Kv**)
- 3** Mich umfingen Fesseln des Todes, /
Bedrängnisse der Unterwelt haben mich getroffen, *
Bedrängnis und Kummer treffen mich.
- 4** Ich rief den Namen des HERRN: *
Ach HERR, rette mein Leben! – (**Kv**)
- 5** Gnädig ist der HERR und gerecht, *
unser Gott erbarmt sich.
- 6** Arglose behütet der HERR. *
Ich war schwach, er hat mich gerettet. – (**Kv**)
- 8** Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen, /
mein Auge den Tränen, *
meinen Fuß dem Straucheln.
- 9** So gehe ich meinen Weg vor dem HERRN *
im Land der Lebenden. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Hier spricht ein geretteter Mensch, der sein Leben ganz auf Gott gesetzt hat und in aller Härte keine Enttäuschung erfuhr: die Stimmung ist ruhig und fest, sucht das eigene Vertrauen anderen zu vermitteln. Der Kehrsvers findet sich im Gotteslob: GL 629,3.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers nimmt V. 9 auf und wirkt wie eine deklarierende Folgerung aus dem, was die Verse 1-8 an Erfahrung beschreiben.

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Ich liebe den HERRN; *
denn er hört meine Stimme, mein Flehen um Gnade.

² Ja, er hat sein Ohr mir zugeneigt, *
alle meine Tage will ich zu ihm rufen.

³ Mich umfingen Fesseln des Todes, /
Bedrängnisse der Unterwelt haben mich getroffen, *
Bedrängnis und Kummer treffen mich.

⁴ Ich rief den Namen des HERRN: *
Ach HERR, rette mein Leben!

⁵ Gnädig ist der HERR und gerecht, *
unser Gott erbarmt sich.

⁶ Arglose behütet der HERR. *
Ich war schwach, er hat mich gerettet.

⁷ Komm wieder zur Ruhe, meine Seele,
denn der HERR hat dir Gutes erwiesen.

⁸ Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen, /
mein Auge den Tränen, *
meinen Fuß dem Straucheln.

⁹ So gehe ich meinen Weg vor dem HERRN *
im Land der Lebenden.

¹⁰ Ich glaube - auch wenn ich sagen muss:
Ich bin tief erniedrigt!

¹¹ Ich sagte in meiner Bestürzung:
Alle Menschen sind Lügner.

¹² Wie kann ich dem HERRN vergelten all das Gute,
das er mir erwiesen?

¹³ Den Becher des Heils will ich erheben.
Ausrufen will ich den Namen des HERRN.

¹⁴ Meine Gelübde will ich dem HERRN erfüllen
in Gegenwart seines ganzen Volks.

¹⁵ Kostbar ist in den Augen des HERRN
der Tod seiner Frommen.

ANTWORTPSALMEN

- ¹⁶Ach HERR, ich bin doch dein Knecht,
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd!
Gelöst hast du meine Fesseln.
- ¹⁷Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen,
ausrufen will ich den Namen des HERRN.
- ¹⁸Meine Gelübde will ich dem HERRN
erfüllen in Gegenwart seines ganzen Volks,
- ¹⁹in den Höfen des Hauses des HERRN,
in deiner Mitte, Jerusalem.
Halleluja!

Psalm 116 ist ein Danklied eines Einzelnen und beginnt mit einer sehr persönlichen, beinahe intimen Aussage: ich liebe. Das Lieben ist die angemessene Antwort auf existentielle Erfahrungen, in der sich die betende Person bis an den Rand des Lebens/ Todes gebracht sah. Doch selbst dort erfährt sie Gottes rettende Zuwendung und bringt V. 5 treffend Gottes Wesensmerkmale zum Ausdruck: gnädig, gerecht und barmherzig. V. 7 ist im Stillen mitzuhören, da die Erinnerung an Gefährdung wie Rettung den ganzen Menschen emotional positiv erschüttert. Aus dieser Kernerfahrung wächst das dankbare Bekenntnis, für das der zum Leben Gerettete sichtbar ist. Bekenntnisartig äußert der Psalm das alleinige Vertrauen zu Gott. Der zweiteilige Psalm (Aufteilung: V. 1-10.11/12-19, alternativ 1-9/10-19) zeigt zunächst den schrittweisen Weg vom Unheil zum Heil, aus der Tiefe zur Höhe. Im zweiten Teil sind Elemente einer Dankopferfeier in den Dankpsalm integriert.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Psalm umfasst die erste Hälfte des zweiteiligen Psalms, lässt aber V. 7 mit seiner emotionalen Ausprägung aus.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Jes 50,5-9a bildet den ersten Lesungstext und ist das dritte von vier Liedern vom Schicksal eines Propheten, „Gottesknecht“ genannt. Wegen seines Dienstes für Gott erfährt er Widerstand und Gewalt. Doch der Text klagt nicht, sondern der Prophet spricht von sich in einem Vertrauenspsalm. Sein Gottvertrauen hilft ihm, gegen die Anfeindungen und Gewalttätigkeiten standzuhalten. Und er erwartet, dass Gott ihm Recht schaffen wird. Die Stichworte vom Hören, vom Vertrauen und der Errettung im Psalm greifen wie Zahnräder in den Text des Jesaja-Buches. – Jak 2,14-18 als neutestamentliche Lesung schließt indirekt an den Psalm an, denn der Verfasser wird in Jak 1,1 als Knecht Gottes vorgestellt und damit in seinem Schicksal dem Gottesknecht des Jes parallelisiert. Der Abschnitt blickt auf das Verhalten der Reichen und der Armen in der Gemeinde. Den Reichen wird ans Herz gelegt, alle in der Gemeinde als gleich anzusehen, „ohne Ansehen der Person“ (2,1.9). Grundlage dafür ist die Mitte der Tora, das Nächstenliebe-Gebot (Lev 19,18) wie auch das Mitgefühl – in biblischer Sprache Erbarmen (V. 13) gegenüber den Ärmern. Übertragen zeigt sich Gott als das Vorbild des Erbarmers der Armen gegenüber dem Psalmbeter. – Im Blick auf das Evangelium (Mk 8,27-35) unterstreicht der Psalm die Perspektive der Messias-Deutung Jesu, die wiederum von der Schicksalsdeutung anhand der Gottesknechtslieder lebt.

ANTWORTPSALMEN

c. Theologischer Gehalt

Fünfzehnmal wird der Gottesname JHWH (in der Übersetzung: Herr) im Psalm genannt, jener Name aus dem Dornbusch (Ex 3), der Gottes Zusage des Daseins in allen Lebenssituationen kundtut. Weil der Psalm weder die Not noch die Weise der Rettung durch Gott konkretisiert, kann sich ein jeder in ähnlicher Situation mit dem Ich des Beters identifizieren. Dabei werden nicht allein die Person und ihre Not in den Blick genommen, sondern zugleich Gottes Liebe und Güte als wesenhafte Begegnung fokussiert: Gott will das Leben des Beters um seines Namens willen. Wer sich Gott hingibt, gehört zu Gottes Ökonomie und dieser trägt damit die Verantwortung für sein Kind, das seine Treue und Liebe erfährt (s. die „Gnadenformel“ V 5; vgl. Ex 34,6; Ps 111,4 u.a.). Der Psalm macht deutlich: unter solchen Erfahrungen kann ein Mensch nur von sich reden, indem er zugleich von Gott spricht. Sein Leben ist die Antwort des liebevollen Gottes.

Christoph Schmitt